

Modellvorhaben der Stadt Vechta

Die Universitätsstadt Vechta ist ein wichtiges Mittelzentrum an der Hansalinie mit einer Versorgungsfunktion für die umliegenden Städte und Gemeinden. Diese Versorgungsfunktion geht deutlich über die Kreisgrenzen hinaus. Hervorzuheben ist insbesondere die sehr gute Vernetzung zwischen dem Stadtmarketingverein Moin Vechta, der Stadt Vechta sowie Handel und Gastronomie. Auch die Bürgerstiftung Vechta bringt sich aktiv ein und hat so beispielsweise zu Beginn der Pandemie Hygieneartikel wie Masken und Desinfektionsmittel zentral für Vechtaer Unternehmen beschafft und ausgegeben. Deutschlandweit war Vechta eine der wenigen Städte, die es zum Restart des Handels im vergangenen Jahr geschafft haben, die Händler kurzfristig mit Hygieneartikeln wie Masken und Desinfektionsmitteln zu versorgen.

Durch dieses aktive Zusammenspiel vieler Akteure, eine gute Mischung an inhabergeführten Betrieben und Filialisten, sowie die klare Abgrenzbarkeit des Modellgebietes wäre das Vechtaer Modell im Anschluss sehr gut auf weitere Mittelzentren übertragbar. Auch im Bereich der wissenschaftlichen Begleitung gibt es eine bereits in vielen Projekten umfänglich praktizierte, bewährte Kooperation zwischen Stadt und Universität Vechta.

Aufgrund des bisherigen Verlaufs der Pandemie sind alle beteiligten Akteure krisenerprobt. Die oft genannten Probleme wie etwa eine Überlastung der Krankenhäuser sind bisher nicht aufgetreten.

Die Große Straße wird zur „Sicheren Zone“

Vechta hat eine attraktive Einkaufsstraße in der Innenstadt, bekannt für einen bunten Mix aus Einzelhandel und Gastronomie. In diesem Bereich ist bereits jetzt eine **vollständige (medizinische) Maskenpflicht** verfügt. Als Zone für das Modellprojekt gilt das Gebiet mit der verfügten Maskenpflicht. Durch die vorhandene Einschränkung im Gebiet haben Bürgerinnen und Bürger bereits Erfahrung hierzu und mit der Einhaltung der Regeln. Als Mittelzentrum mit einem breit aufgestellten Angebot an Einzelhandelsortimenten inmitten des Dreiecks der Oberzentren Oldenburg, Bremen und Osnabrück kann ein Modellprojekt in Vechta dazu beitragen, dass Shopping-Tourismus in die Oberzentren reduziert oder sogar verhindert werden kann. Unter Umständen trägt dies auch dazu bei, der steigenden Inzidenz entgegen zu arbeiten.

Die für die Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger am Modellprojekt nötigen **Schnelltests** können **an folgenden Standorten** vorgenommen werden:

- Zehn Schnelltestzentren des Landkreis Vechta mit einer sehr guten Anmeldesoftware sowie eine sehr gute und erprobte Zusammenarbeit zwischen den Kommunen, dem Landkreis Vechta, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und dem Malteser Hilfsdienst (MHD). Nach Aussage des MHD ist es möglich, die Kapazitäten des Testzentrums zu erweitern, sollte Vechta für das Modellprojekt ausgewählt werden. Nach Aussage des Landkreises Vechta ist es darüber hinaus auch möglich, die Testbescheinigungen mit einem QR-Code zu versehen, um diese digital nutzbar und auch fälschungssicherer zu machen.
- Schulen und Kindertageseinrichtungen, wenn der Schnelltest unter Aufsicht durchgeführt

wurde (z.B. für SuS, aber auch für Lehrkräfte etc.)

- Betriebstestungen unter Aufsicht

- Schnelltest einer Ärztin/eines Arztes o. einer Apotheke (5 Apotheken und mehr als 15 Ärzte im Modellgebiet oder in direkter Nachbarschaft)

- Bei Bedarf kann ein weiteres, innenstadtnahes Testzentrum eingerichtet werden. Möglich wäre auch ein sog. Test-Bus für Schnelltests.

An **vier zentralen Punkten (Neuer Markt, Parkplatz Expert Bening, nördliche Münsterstr., Combi-Parkplatz Münsterstraße)** werden Service-Stationen eingerichtet. Hier bekommen Besucherinnen und Besucher gegen Vorlage eines negativen Testergebnisses vom gleichen Tag ein **zeitlich begrenztes Zertifikat** (CityPass). Der CityPass wird zunächst in Papierform ausgegeben; er ist nur in Verbindung mit einem Ausweisdokument gültig. Mit Beantragung des CityPasses willigen die Teilnehmenden ein, dass dieses den teilnehmenden Geschäften zusammen mit dem CityPass vorgelegt werden muss. Parallel wird nach einer langfristigen, datenschutzkonformen digitalen Lösung gesucht.

Ziel ist es, dass die Besucherinnen und Besucher einen Test machen, bevor sie sich auf den Weg in die Innenstadt begeben. Dies entzerrt die Teststrukturen und Besucherströme in der Innenstadt. Gleichzeitig würden sich in Bussen und Parkhäusern weniger möglicherweise später positiv getestete Personen begegnen.

Die Betriebe und Einrichtungen, in denen die Testpflicht gilt, müssen sich den Vechtaer CityPass und ein gültiges Ausweisdokument vorlegen lassen, bevor Kundinnen und Kunden die Verkaufs-/Gastronomiefläche betreten. Der Vollzugsdienst von Stadt und Landkreis Vechta sowie die Polizei können überprüfen, ob der CityPass auf den Namen der Person ausgestellt wurde, die ihn mit sich führt.

Die **Öffnungszeiten** der beteiligten Geschäfte wird von Montag bis Samstag auf 11 bis 19 Uhr und die der beteiligten Gastronomiebetriebe von Montag bis Sonntag auf 11 bis 21 Uhr (unter Berücksichtigung möglicher Ruhetage) beschränkt. Geschäfte oder Betriebe, die aufgrund der Landesverordnung nicht geschlossen sind, werden durch das Modellvorhaben nicht eingeschränkt, können aber durch Selbstverpflichtung am City-Pass-System teilnehmen. Die **Öffnungszeiten der Service-Stationen** ist von Montag bis Sonntag von 10:45 Uhr bis 18 Uhr beschränkt.

Die Ausgabe der City-Pässe soll in der **Anzahl pro Tag begrenzt** werden, um die Auslastung der gesamten Zone steuern zu können. Hier könnte eine Person je 10 qm verfügbarer Verkaufsfläche als Maßstab für den Einzelhandel dienen. Unternehmen, die am Modellprojekt teilnehmen, müssen für die gesamte Laufzeit des Modellprojektes teilnehmen. Dadurch bleibt die maximale Anzahl der CityPässe an jedem Tag gleich und verändert sich nicht. In dieser Rechnung kann auch berücksichtigt werden, dass einige Kundinnen und Kunden nur für den kurzen Besuch eines Geschäftes einen Tagespass beantragen und nach dem Besuch nicht weaternutzen. Diese nicht genutzten Pässe können an den Service-Stationen nach erfolgter Nutzung abgegeben werden. So können, bei voller Auslastung, weitere Tagespässe ausgestellt werden und Bürgerinnen und Bürger am Modellprojekt teilhaben.

Insgesamt sollten die Ausgabestellen verknüpft werden, um die Gesamtanzahl der ausgegebenen Pässe jederzeit zu kennen. Dies kann über die Zuordnung eines Kontingents je Ausgabestelle geschehen. Alternativ soll bei Reservix oder Snapticket angefragt werden, ob Interesse an der Teilnahme am Modellprojekt entsteht und die Pässe über das Ticketsystem ausgegeben werden. Weitere Optionen zur technischen Umsetzung werden geprüft.

Ein Online-Reservierungs- oder Ampelsystem kann zusätzlich vermeidbare Verkehre verhindern. Dabei gilt das Ampelsystem für das gesamte Modellgebiet und kann auf der Homepage der Stadt Vechta eingesehen werden. Reservierungen können bei Unternehmen vorgenommen werden, so lassen sich Kundenströme noch besser planen und lenken.

Ein **Abschotten** der Innenstadt wäre nach erster Einschätzung ein unverhältnismäßiger Eingriff in die Grundrechte z.B. von Menschen, die in der Innenstadt wohnen oder arbeiten. Daher wird der **Zugang** in die Verkehrsflächen des genannten Gebietes nicht verwehrt. Die Angebote der Öffnungsstufen nach diesem Modellvorhaben können jedoch nur mit einem aktuellen City-Pass genutzt werden. Die durch Landesverordnung geöffneten Betriebe können im Rahmen der darin geltenden Regelungen besucht werden. Die Unternehmen müssen sicherstellen, dass die Hygienekonzepte trotz einer möglichen Durchmischung mittels Hausrecht ausnahmslos eingehalten werden können.

Umsetzung in vier Stufen

Das Modellvorhaben soll nicht mit einem „großen Schritt“, sondern überlegt mit kleineren Schritten umgesetzt werden. Hierfür wird ein agiles Projektmanagement installiert und durch die direkte Rückkopplung in die Projektgruppe jeder Schritt evaluiert und reflektiert.

Stufe 1

Öffnung aller **Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe** im betroffenen Gebiet, die sich an dem System des City-Passes beteiligen. Die Regelungen der Verordnung zur Personenbegrenzung (10qm /ab 800qm 20 qm pro Person) finden Anwendung und werden durch die beteiligten Geschäfte kontrolliert. Diese Stufe dient dem Einspielen und Harmonisieren der Abläufe bei allen Beteiligten. Den Vechtaer City-Pass können in dieser Stufe ausschließlich Personen bekommen, die ihren **Erstwohnsitz** im Landkreis Vechta haben.

Stufe 2 (nach 5 Tagen)

Zusätzlich zu Stufe 1 Öffnung der **Außengastronomie** im Modellgebiet, die sich an dem System des City-Passes beteiligen.

Stufe 3 (in Woche 3)

Zusätzlich zu Stufe 1 und 2 Öffnung von **kulturellen Angeboten** im Modellgebiet, die sich an dem System des City-Passes beteiligen. Ausdehnung des Modellgebietes auf die Kreuzung Neuer Markt/ Kolpingstr. um das Kino und das Theater in den Modellversuch einzubeziehen sowie auf das Museum. Da in Vechta nur ein Kino ansässig ist und dieses zentral am Neuen

Markt liegt, lässt sich dieses einfach in das vorhandene Modellkonzept einbeziehen. Auch das Metropoltheater und das Museum fügen sich schlüssig in das Modellprojekt. Beide Einrichtungen werden von der Stadt Vechta mit festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrieben, die mit den vorhandenen Hygienekonzepten und –regeln bereits bestens vertraut sind.

Stufe 4 (Ausblick)

Zusätzlich mögliche Zonen für das Modellprojekt könnten, sofern rechtliche Regelungen dies demnächst zulassen sollten, der Handelsstandort Falkenweg (Rewe, Aldi, Deichmann, Studio1, Depot etc.) und der Handelsstandort Falkenrotter Str. (Familia, Obi, Expert, ABC-Schuhe, Nemann etc.) sein. Der Betrieb der Service- und Schnelltest-Stationen in privater Trägerschaft könnte hier modellhaft evaluiert werden. Frühestens in Stufe 4 kann überlegt werden, die regionalen Begrenzungen weiter aufzulösen.

Abbruchszenarien

Maßstab für die Durchführung des Modellvorhabens ist neben der Inzidenz des Landkreises Vechta auch die Auslastung der Krankenhäuser im Bereich der Leitstelle Vechta und die Einschätzung des Gesundheitsamtes. Die genauen Faktoren werden in einem noch vorzulegenden Feinkonzept ausgearbeitet.

Wissenschaftliche Begleitung

Die Universität Vechta ist gerne bereit, einen solchen Modellversuch bezüglich der vom Land Niedersachsen für relevant erachteten Fragestellungen wissenschaftlich zu begleiten. Ergänzend dazu soll eine fachliche Beratung und Evaluation durch Medizinerinnen und Mediziner sowie das Gesundheitsamt des Landkreises Vechta erfolgen.

Rollen und Aufgaben

Ein Modellvorhaben kann nur gelingen, wenn alle Akteure gemeinsam Verantwortung tragen und die Rollen klar umrissen sind.

Die **Stadt** übernimmt folgende Aufgaben

- Betrieb der Service-Stationen o Zertifizierung der Schnelltests Dritter
- Direkte Meldung von positiven Schnelltests an die zuständigen Gesundheitsämter
- Wöchentliche Statusberichte an das MS
- Marketingkampagne, Social Media (Gemeinsam mit Moin Vechta)
- Regelmäßige Kontrolle der Maßnahmen und Konzepte (Ordnungsamt): Die Stadt Vechta stellt 3 Kontrolltrupps, jeweils bestehend aus einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin des Ordnungsamtes und einem/einer weiteren Angestellten der Stadt Vechta, die im Schichtsystem Kontrollen durchführen können. Je nach Besucheraufkommen ist mit 2 Stichproben/Stunde bei Unternehmen zu rechnen. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Große Straße nördlich der Bahnhofstraße

sowie das Bremer Tor. Dies ergibt sich aus der deutlich höheren Dichte an Händlern und Betrieben mit Außengastronomie. Die Kontrollen sollen grundsätzlich ausgewogen sein, sodass alle Unternehmen gleichmäßig kontrolliert werden. Dabei sollen die Kontrollen aber nicht vorhersehbar sein, sie sollen also nicht der Reihenfolge nach passieren. Sollten Verstöße festgestellt werden, werden die Unternehmen öfter kontrolliert. Darüber hinaus hat der Landkreis Vechta zugesagt bei den Kontrollen zu unterstützen.

Der **Landkreis Vechta** übernimmt folgende Aufgaben:

- Kontaktnachverfolgung (Luca App) (Gesundheitsamt)
- Hygieneberatung durch die Ausgabe eines mit dem öGD des Landkreises Vechta abgestimmten Faltblatts an die teilnehmenden Unternehmen mit Kontaktdaten des Gesundheitsamtes für individuelle Rückfragen (Gesundheitsamt)
- Wissenschaftliche Begleitung (Gesundheitsamt)

Die **Universität Vechta** übernimmt folgende Aufgaben:

- Wissenschaftliche Begleitung

Der **Stadtmarketingverein Moin Vechta** e.V. übernimmt folgende Aufgaben:

- Einheitliche Beschilderung der beteiligten Unternehmen

Alle **Unternehmen**, die sich an dem System des City-Pass beteiligen, müssen eine Selbstverpflichtung abgeben:

- Alle Abstandsregelungen und Kontaktbeschränkungen gemäß Landesverordnung
- Abgestimmte Hygienekonzepte
- Abgestimmte Testkonzepte für Mitarbeitende
- Einheitliche Öffnungszeiten
- Durchgehende Pflicht zum Tragen von medizinischen Masken oder FFP2-Masken (Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende)
- Teilnahme an einer einheitlichen elektronischen Kontaktnachverfolgung (Luca App)
- Öffnung von Toilettenanlagen für Kundinnen und Kunden
- Click&Meet – Angebote werden ausgesetzt oder in der Kapazität deutlich begrenzt

Gastronomie zusätzlich

- Nur Außengastronomie
- Maximal 5 Personen aus zwei Haushalten an einem Tisch
- Mindestens 2 Meter Abstand (Tisch / Tisch; Stuhl / Stuhl)
- Abgestimmte Hygienekonzepte
- Deutliche Trennung von Abholangeboten und Sitzplätzen
- Verzehr nur im Sitzen

- Nur nicht-alkoholische Getränke bei reinem Getränkeverzehr
- Bier- und weinhaltige Getränke nur in Verbindung mit einer Mahlzeit
- Keine Spirituosen

Kulturelle Angebote zusätzlich

- Maximale Aufenthaltsdauer im Inneren zeitlich stark begrenzt (je nach Lüftung)
- Abgestimmte Hygienekonzepte (auch Art der Darstellung?)
- Keine vollständige Verdunkelung des Raumes
- Durchgehende FFP2-Maskenpflicht im Gebäude
- Mindestens 2 Meter Abstand zwischen Personen verschiedener Haushalte □ Kein Verzehr, keine Getränke